

dass die Gruppe überhaupt entstehen und auch bestehen bleiben konnte. Die Klienten waren zunächst nicht selbstständig in der Lage das Angebot wahrzunehmen, sondern benötigten die Unterstützung und den Fahrdienst der Einrichtung.

Finanzierung

Die Finanzierung der Gruppe lief am Anfang über eine Spen-

de der Eduard-Pfeiffer-Stiftung. Inzwischen haben sich auch einzelne Ärzte gefunden, die eine Verordnung für eine ergotherapeutische Gruppenbehandlung ausstellen.

Wir freuen uns sehr, dass uns hier gelungen ist, einen weiteren Arbeitsbereich der Ergotherapie in unserer Praxis einzuführen und über die gute Zusammenarbeit mit den

MitarbeiterInnen des gemeindepsychiatrischen Zentrums der evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. in Vaihingen.

Pia Faßbender-Veit, Praxis für Ergotherapie, Österfeldstr. 14, 70563 Stuttgart

„...und so sing’ ich dann mit frohem Mut...“

„Musik auf Rädern – Ambulante Musiktherapie“: Musiktherapeutische Begegnungen mit alten und demenzkranken Menschen



Musik auf Rädern - Barbara Weinzierl

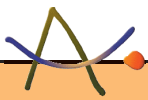
„Und: Was machen wir jetzt?“ Mit diesen Worten und einem strahlenden Lächeln wird Diplom-Musiktherapeutin Barbara Weinzierl wöchentlich von Frau B. begrüßt. Ihre Antwort lautet: „Wir singen jetzt.“ Und wieder erntet sie ein Lächeln.

Frau B. sitzt im Rollstuhl. Sie wohnt in einem Altenpflegeheim in Karlsruhe und nimmt wöchentlich an der Musiktherapie teil. Auf den ersten Blick wirkt Frau B. schwach und gebrechlich. Sie kann sich an viele Dinge nicht mehr erinnern; sie weiß nicht, wie die Musiktherapeutin heißt und vergisst stets, warum Frau Weinzierl sie mit einer Gitarre ausgerüstet in ihrem Zimmer besucht, um sie zur Musiktherapie abzuholen.

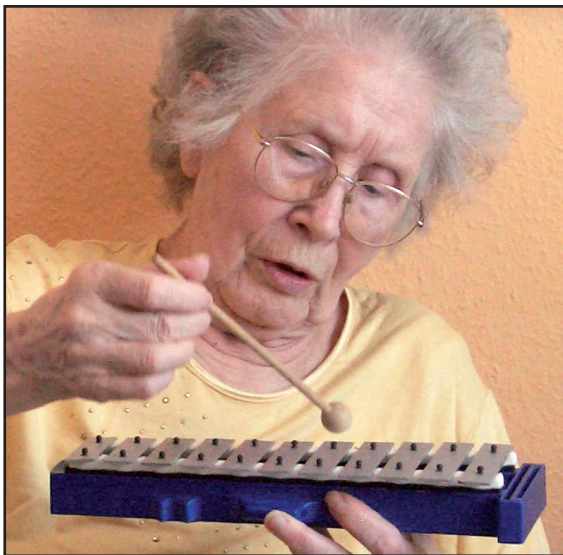
Wenn die beiden aber gemeinsam singen, dann spielt Frau B. mit Begeisterung und unerwartet rhythmischem Können eine Rassel zur Melodie und singt alle Strophen der Lieder, die in der Gruppe ausgewählt werden. Dabei tappt Frau B. mit den Füßen zum Takt der Musik. Und ihre Augen leuch-

ten. Zweifellos zeigt Musik bei Frau B. Wirkung, etwa wenn sie gewitzt auf manche Liedtexte reagiert. So kommentiert sie die letzte Strophe von „Horch, was kommt von draußen rein“, sozusagen die „Friedhofsstrophe“, mit den Worten „Na, da will ich aber noch lange nicht hin!“. Frau B. ist letzten Monat 100 Jahre alt geworden!

Auch Herr R. sitzt im Rollstuhl. Frau Weinzierl trifft ihn auf der gerontopsychiatrischen Station eines weiteren Alten- und Pflegezentrums in Karlsruhe. Er macht oft ein mürrisches Gesicht. Bei ihren gemeinsamen Unterhaltungen erfährt die Musiktherapeutin seine innere Bedrängnis: Herr R. hat sehr häufig Angst davor den Bus zu verpassen, der ihn zum Flieger bringt. Diese Angst ist für



ihn so real, dass sie scheinbar seine ganze Wahrnehmung beherrscht. Aber nur scheinbar! Wenn Herr R. an der Musiktherapie teilnimmt, dann kann er für einige kostbare Augenblicke seine inneren Nöte und Qualen vergessen. Dann singt er mit Inbrunst, mit Feuereifer – laut und wundervoll, häufig sogar eine zweite Stimme. Er ist dann der Bass im „Chor“ der Senioren, die sich zwei Mal pro Woche auf der Station zusammenfinden und durch Frau Weinzierls Initiative die dortige Musiktherapiegruppe bilden.



Wenn dann noch Frau S. dazu kommt, eine ältere Dame mit musikalischer Gesangsausbildung, dann wird häufig dreistimmig gesungen. Außerdem wird mitunter auch getanzt und mit kleineren Perkussionsinstrumenten dazu begleitet. Auch Frau S. leidet an Demenz. An manchen Tagen ist sie stark verwirrt und orientierungslos. Aber es gibt kein Lied, das Frau S. nicht schon einmal gesungen hat, keine Strophe, die sie nicht kennt. Ihre Freude am Singen

„Musik hat die Macht uns hinter das Leben blicken zu lassen.“
(Bernhard Steiner)

ist trotz ihrer fortschreitenden Erkrankung ungebrochen. Die Musik kann ihrem Gedächtnis auf die Sprünge helfen.

Die „Musik auf Rädern GbR“ hat es sich seit 2003 zur Aufgabe gemacht, Musik zu alten, kranken und behinderten Menschen nach Hause zu bringen, um ein Stück Lebensqualität für sie und ihren Pflegealltag

zu gewinnen und auch Angehörige und Pflegekräfte zu unterstützen und zu entlasten. Dabei hat im Standort Karlsruhe Barbara Weinzierl ihren Schwerpunkt auf die Arbeit mit alten und an Demenz erkrankten Menschen und die musiktherapeutische Arbeit in der neurologischen Rehabilitation gelegt. Durch ihre ambulante Tätigkeit

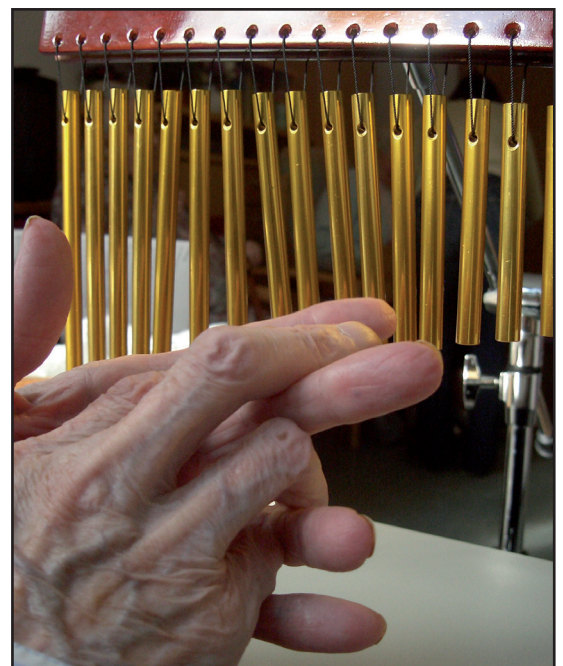
kann Frau Weinzierl einen großen Einzugsraum abdecken, der augenblicklich von Karlsruhe über Baden-Baden bis Bad Wildbad und Pforzheim reicht.

Musiktherapie hat sich als ein wichtiger Bestandteil der psychosozialen Hilfe entwickelt. Musik übernimmt hier die Rolle einer Brücke zwischen der in-

neren Welt der Gefühle, Gedanken und Erinnerungen und der greifbaren äußeren Umwelt des

Menschen. Gerade in der Arbeit mit dementen Menschen hat sich häufig gezeigt, dass musikalische Fähigkeiten im Alter nicht an Kraft und Energie verloren, sondern sich nur im Kontext der Erkrankung verändert bzw. verschoben haben; etwa, wenn eine Trommel nicht mit dem vorgesehenen Schlägel, sondern mit einem Löffel gespielt wird und der Schlägel dann eben in der Tasse landet.

So erleben Musiktherapeuten im intensiven persönlichen Kontakt zu den Senioren und über die Musik als eine andere Art von Sprache ganz zauberhafte Momente. Menschen, die aufgrund ihrer Demenz Erinnerungen und Erfahrungen verloren haben, können durch das musikalische, rhythmische und tänzerische Erleben wie-





der in Kontakt mit der eigenen Gefühlswelt und dem eigenen Körper treten, können sich ihre eigene Vergangenheit und kulturelle Herkunft durch das Singen eines vertrauten Volks-, Wander- oder Heimatliedes erneut in Erinnerung rufen und auch in fortgeschrittenem Alter erleben, dass Musik Geselligkeit und soziale Kontakte fördert, Isolation entgegenwirkt und Balsam für die Seele sein kann.

Darüber hinaus begleitet Barbara Weinzierl auch alte und

„Musik und Rhythmus finden ihren Weg zu den geheimsten Plätzen der Seele.“
(Plato)

schwache Menschen, die sich schon sehr in sich zurückgezogen haben. Hier zeigt die Musiktherapie dann einen we-

niger aktiven, als beruhigenden, tröstenden und besinnlichen Charakter, wenn die Therapeutin mit leisen Klängen der Gitarre, der Klangschale oder einer Harfe ans Bett des Patienten tritt und für diesen Menschen singt.

Zugrunde liegt hier die Vorstellung, dass Musik in tiefere Schichten vorzudringen vermag als manche Worte und den alten Menschen auch dort erreicht, wohin er sich aufgrund seiner Erkrankung zurückgezogen hat. Nicht selten wird Musiktherapie hier zur Sterbebegleitung und für die Angehörigen zur Trauerarbeit.

Im Kontakt zu den an Demenz erkrankten Menschen und auch zu deren Angehörigen erlebt die Musiktherapeutin täglich, welche wundersame Kraft und Energie die Musik in den Alltag der Menschen bringen kann. So arbeitet Frau Weinzierl nicht nur in verschiedenen Alten- und Pflegeheimen, wo die Musiktherapie meist in Form eines Gruppenangebots organisiert ist, sondern auch in Privathaushalten

Musik bringt zum Ausdruck, was sich nicht in Worte fassen lässt und doch nicht still bleiben kann.“
(Victor Hugo)

halten in einzeltherapeutischen Konstellationen mit alten und kranken Menschen. Obwohl die Kosten für Musiktherapie leider nur in Ausnahmefällen von den Krankenkassen getragen werden, bestehen darüber hinaus jedoch unterschiedliche finanzielle Förderungsmöglichkeiten, die ganz individuell gestaltet sein können.

„Und: Was machen wir jetzt?“ fragt Frau B. auch am Ende jeder Musiktherapiesitzung. Dieses Mal ist es die Therapeutin, die lächelt, und in diesem immer wiederkehrenden Ritual erwidert: „Jetzt bringe ich Sie zurück zu Ihrem Zimmer.“ „Und Sie wissen, wo das ist?“ Frau Weinzierl nickt. „Na, dann ist ja alles gut!“ lautet die Antwort von Frau B. „Sie kommen aber wieder, oder?“

Ja, Frau Weinzierl kommt wieder. Die Freude darüber liegt auf beiden Seiten. Und so lautet der wohl wichtigste Vers im allwöchentlichen Abschiedslied „...Bis zum nächsten Mal...“.

Barbara Weinzierl, Diplom-Musiktherapeutin, Musik auf Rädern GbR – Ambulante Musiktherapie, Tel. 07248 / 926 773, mobil 0176 / 80 00 05 31, b.weinzierl@musikaufraedern.de, www.musikaufraedern.de